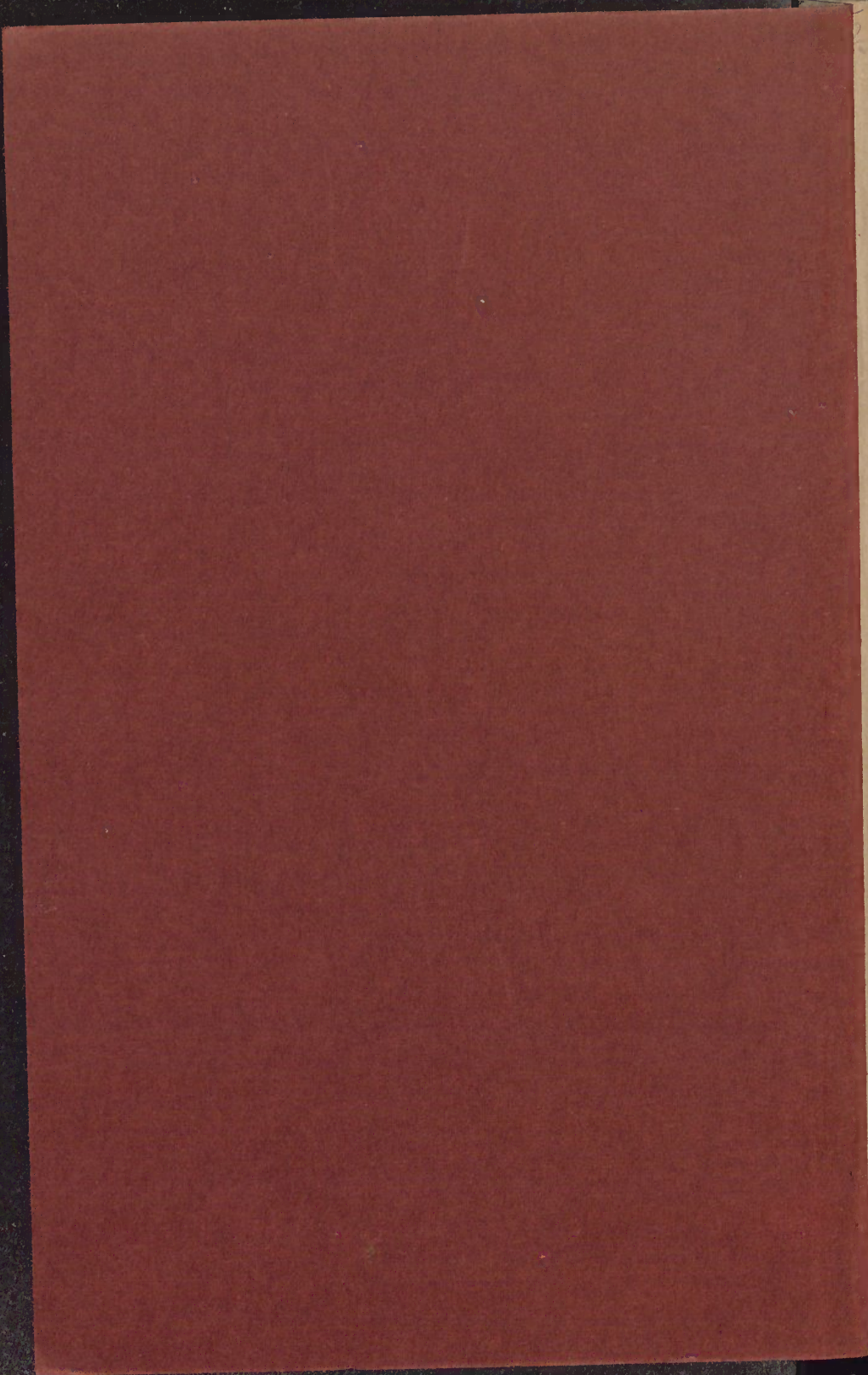


Signatur

A 2755

Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft
an der Universität Kiel



[Arbeiten der Landwirtschaftskammer für
die Provinz Ostpreussen. H. 2] = 2

Absentismus und Wirthschaftsleitung

in der
ostpreussischen Landwirtschaft.

Vom

Vorstand

der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen

mit Bezug

auf Capitel III. der „Agrarstatistischen Untersuchungen
über den preussischen Osten im Vergleich zum Westen“
von Professor Dr. A. Barchhaus.



Königsberg i. Pr.,
Ostpreussische Zeitungs- und Verlags-Druckerei.
1899.

Absentismus und Wirthschaftsleitung

in der

ostpreussischen Landwirthschaft.

Vom

Vorstand

der Landwirthschaftskammer für die Provinz Ostpreußen

mit Bezug

auf Capitel III. der „Agrarstatistischen Untersuchungen
über den preussischen Osten im Vergleich zum Westen“
von Professor Dr. A. Barkhaus.

Königsberg i. Pr.,
Ostpreussische Zeitungs- und Verlags-Druckerei.
1899.

Abhandlung und Wirtschaftswissenschaften

Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften



Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften
1981

In seinem Ende 1898 herausgegebenen Buche „Agrarstatistische Untersuchungen über den preussischen Osten im Vergleich zum Westen“ schreibt Professor Bachhaus auf Seite 30 ff. Nachstehendes:

„Verschiedene andere Momente zur Beurtheilung des Großgrundbesitzes in unseren vier Provinzen liefern die vortrefflichen agrarstatistischen Untersuchungen von Conrad¹⁾. Wir stellen aus denselben die Tabelle 12 über die Vertheilung des Großgrundbesitzes (Besitzungen über 100 ha von nicht bäuerlichem Charakter) zwischen Adelligen und Bürgerlichen und die Anzahl der Latifundienbesitzer (über 5000 ha) zusammen.

Man sieht, daß der Anzahl nach in allen vier Provinzen die bürgerlichen Besitzer überwiegen, in Ost- und Westpreußen haben dieselben auch den größten Antheil der Fläche inne, während dieselbe in Pommern und Posen den adligen Großgrundbesitzern zufällt. In allen Provinzen ist die Durchschnittsgröße der adligen Besitzungen höher als die der bürgerlichen. Der Latifundienbesitz befindet sich nur in Händen des Adels. — Die Conrad'schen Untersuchungen beweisen auch, daß immer mehr Grundbesitz in das Eigenthum von Bürgerlichen übergeht

Tabelle 12.
Vertheilung des Großgrundbesitzes.

Provinzen	Nichtbäuerlicher Großgrundbesitz über 100 ha						Latifundienbesitz in 5000 ha		
	Zahl der Besitzer	Fläche ha	Adlige Besitzer	Fläche	Bürgerliche Besitzer	Fläche	Zahl	davon gehören	
								Adligen	Bürgerlichen
			%	%	%	%			
Ostpreußen	1836	1066190	19	36	79	54	11	11	—
Westpreußen	1347	895566	22	34	76	60	13	13	—
Pommern	1633	1488559	39	58	59	37	24	17	2
Posen	1689	1491433	42	66	56	33	33	31	2

¹⁾ Jahrb. f. Nationalök. und Stat. 3. F., Bd. II, Bd. III, Bd. VI, Bd. X.

Unsere Tabelle 13 ist nach den Ausführungen von Conrad zusammengestellt, hauptsächlich, um die Frage des „Abjentismus“ zu beleuchten, d. h. darzustellen, wie viele Güter von ihren Besitzern nicht bewohnt werden.

Tabelle 13.

Abjentismus und Wirthschaftsleitung im Großbetrieb.

	Ostpreußen		Westpreußen		Pommern		Posen	
	Adlige	Bürgerliche	Adlige	Bürgerliche	Adlige	Bürgerliche	Adlige	Bürgerliche
1. Zahl der Güter	564	1515	446	1124	1178	1038	1232	1064
2. a) Zahl der vom Besitzer bewohnten Güter . . .	273	1370	245	920	489	858	617	819
b) Zahl der nicht vom Besitzer bewohnten Güter	291	175	191	204	682	180	615	245
3. a) Zahl der selbstbewirtschafteten Güter	251	1350	198	853	512	830	484	773
b) Zahl der verpachteten Güter	168	53	92	50	418	69	289	42
c) Zahl der administrierten Güter	145	142	146	221	248	139	459	249

Leider ist von westlichen Provinzen kein ähnliches Material vorhanden, um Vergleichszahlen aufzustellen. Unserer Ansicht nach ist aber der Prozentsatz der vom Besitzer nicht bewohnten Güter unter Nichtberücksichtigung der verpachteten Güter im Westen ein viel geringerer. Aus der Tabelle geht weiter hervor, daß die adeligen Besitzer, die relativ größere Güter innehaben, mehr zum Abjentismus beitragen als die bürgerlichen. Dies erklärt sich in einfacher Weise durch die Thatfache, daß der Betrieb der Landwirtschaft von Bürgerlichen mehr als Beruf aufgefaßt wird als von Adligen, welche mehr Offizier- und Beamtenstellen aufsuchen.

Die Tabelle giebt weiteren Aufschluß über das Verhältniß zwischen selbstbewirtschafteten, verpachteten und administrierten Gütern. Bezüglich des Pachtwesens ist auch aus dieser Zusammenstellung wieder zu ersehen, daß es in

allen vier Provinzen relativ wenig verbreitet ist, und speziell vom adligen Besitzer die Verpachtung mehr angewendet wird als vom bürgerlichen. Interessant ist sodann die bedeutende Ausdehnung des Administrationswesens. In Ost- und Westpreußen und Posen werden sehr viel mehr Güter administriert als verpachtet, während in Pommern das umgekehrte Verhältniß stattfindet. Im Westen ist jedenfalls die Administration nur in geringerem Maße verbreitet. Schließlich ist noch zu konstatiren, daß das Administrationswesen auf adligen Gütern mehr eingeführt ist, als auf bürgerlichen.

Für jeden, der die landwirthschaftlichen Verhältnisse der Provinz Ostpreußen kennt, mußten diese Ergebnisse über die Wirthschaftsleitung recht auffällig erscheinen. Es hielt demgemäß der Vorstand der Landwirthschaftskammer für die Provinz Ostpreußen es für seine Pflicht zu prüfen, ob die betreffenden Angaben den thatsächlichen und gegenwärtigen Verhältnissen entsprächen.

Professor B a c h a u s hat als Quelle, soweit Ostpreußen in Betracht kommt, die „Agrarstatistischen Untersuchungen“ Professor Conrads aus Hildebrands Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik, III. Folge, Bd. II., Jena 1891, benutzt.

In diesen sagt Conrad auf Seite 817:

„Wir bieten diese in Aussicht gestellte Fortsetzung und Ergänzung etwas verspätet, weil wir beabsichtigten, durch tieferes Studium der wirthschaftlichen Zustände der einzelnen Gegenden, sowie durch historische Untersuchung der Entwicklung einzelner Besitzkomplexe die Bedeutung der einzelnen Zahlen besser beurtheilen und beleuchten und damit das Gerippe mit dem entsprechenden Muskel- und Nervengebilde umkleiden zu können. Fortdauernd durch andere Aufgaben in Anspruch genommen, war uns dies leider nicht möglich, und da wir auch für die nächsten Jahre keine Aussicht haben, uns hierauf konzentriren zu können, so legen wir hiermit wenigstens unser Zahlenmaterial vor, um die sofortige Verwerthung desselben zu ermöglichen und vielleicht andere zu veranlassen, dem Gegenstande für die eine oder die andere Provinz näher zu treten und die Ergänzung

zu liefern. Wir bitten deshalb das Folgende nur als statistische Vorarbeit anzusehen und zu beurtheilen."

Conrads Quelle für seine „Agrarstatistischen Untersuchungen“ ist nach seinen eigenen Angaben das Handbuch des Grundbesitzes im deutschen Reiche von P. Ellerholz, III. Bief. Provinz Ostpreußen, Berlin 1884.

Die seitdem im Jahre 1895 erschienene neue Ausgabe dieses Handbuchs ist vom Professor Backhaus jedoch dem Anscheine nach bei seiner Arbeit nicht benutzt worden.

Der Vorstand der Landwirtschaftskammer glaubte nun bei Prüfung der Frage, ob die von Conrad und Backhaus gegebenen Zahlen und Schlußfolgerungen den augenblicklichen tatsächlichen Verhältnissen entsprächen, sich nicht des Handbuchs des Grundbesitzes bedienen zu sollen, da dasselbe als Unterlage für eine wissenschaftliche Untersuchung in seinen Angaben seines Erachtens nicht befriedigen kann, wenn auch zugegeben werden mag, daß die Ausgabe vom Jahre 1895 in ihren Angaben sich mehr den tatsächlichen gegenwärtigen Verhältnissen nähert.

Es erschien vielmehr bei der Wichtigkeit der Sache angemessen, eine eigene Erhebung dieserhalb zu veranstalten.

Demgemäß ersuchte der Vorstand sämtliche Landräthe der Provinz Ostpreußen um genaue Angabe über die Art der Bewirthschaftung der in den einzelnen Kreisen befindlichen Rittergüter und Güter unter Beifügung eines Formulars, in welchem letzterem folgende Rubriken zur Ausfüllung gegeben waren:

Name des Rittergutes,

" " Gutes,

" " Besitzers.

Wohnt der Besitzer auf dem Rittergute oder Gute?

Wird dasselbe vom Besitzer selbst bewirthschaftet?

Oder von einem Beamten ohne Einwirkung des Besitzers auf den technischen Betrieb administriert?

Oder ist dasselbe verpachtet?

Bemerkungen.

In dem Anschreiben an die Landräthe war hervorgehoben, daß unter einer administrierten Besizung nur eine solche zu verstehen sei, die ohne Einwirkung des Besitzers auf den technischen



Betrieb von einem Beamten verwaltet wird. Als eine Administration sei zum Beispiel ein Verhältniß nicht aufzufassen, in welchem ein Beamter zwar selbstständig wirthschaftet, aber von dem Besitzer des betreffenden Gutes, der vielleicht in der Nachbarschaft oder im benachbarten Kreise auf einem andern Gute wohnt, in seinen Maßnahmen regelmäßig kontrollirt und beeinflusst wird. Diese Bemerkung erschien nothwendig, da der Begriff eines Oberinspektors und Administrators häufig im Handbuch des Grundbesitzes verwechselt zu sein scheint. Im Formular waren sämtliche im Handbuch des Grundbesitzes angeführten Rittergüter und Güter eingetragen und die Herren Landräthe waren gebeten, etwaige nicht berücksichtigte Besitzungen nachtragen zu lassen, was vielfach geschehen ist.

In dankenswerther Weise sind sämtliche Herren Landräthe dem Ersuchen des Vorstandes nachgekommen. Die Zusammenstellung der Umfrage ergibt nun folgendes Resultat (siehe Tabelle I. im Anhang.)

Stellt man nun das Ergebniß der Tabelle I. demjenigen des Professor Conrad bzw. Professor Backhaus gegenüber, so ergibt sich folgendes Bild (siehe Tabelle nächste Seite).

Bei der Beurtheilung der umstehenden in Vergleich gestellten Zahlenreihen muß vorausgeschickt werden, daß Conrad und Backhaus die Besitzungen einteilen in solche, die sich im adeligen und solche, die sich im bürgerlichen Besitz befinden, während bei der Erhebung des Vorstandes die Rittergüter und Güter für sich behandelt sind. Wenn die Gesammtsummen der beiderseitigen Erhebungen nicht übereinstimmen, so findet dieses darin seine Erklärung, daß seit dem Jahre 1884 neue Güter entstanden sind und daß der Begriff „Gut“ nicht scharf zu begrenzen ist. Uebrigens fällt die Gesammtsumme weniger ins Gewicht, da es sich im vorliegenden Falle für uns besonders darum handelt, wie viele der größeren und großen Besitzungen, und in welchem Verhältnisse zur Gesammtzahl der Besitzungen, solche von ihren Besitzern

- a) bewohnt,
- b) selbst bewirthschaftet,
- c) administirt,
- d) verpachtet sind.

Nach dieser Richtung ergeben sich allerdings außerordentlich große Verschiedenheiten in den Ergebnissen der Conrad-Backhaus'schen

Am der Gewinn Eupreußen beträgt
die:

	Nach Krofftor Conrad legu. Dr. Bad- haus	Nach den Erhebungen der Landräthe resp. der Landwirth- schafts- ammer	Nach den Erhebungen der Landräthe resp. der Landwirthschafts- ammer	
			Stüter- güter	Stüter
1. Zahl der Stütertüter und Stüter	2109	2314	2314	
2. a) Zahl der vom Befitzer bewohnten Stütertüter u. Stüter . . .	1643	1780	1152	1162
a ₁) do. in Prozenten von 1	77,9	76,9	887	893
b) Zahl der nicht vom Befitzer bewohnten Stütertüter u. Stüter . .	466	534	76,9	76,8
b ₁) do. in Prozenten von 1	22,1	23,0	265	269
3. a) Zahl der selbstbewirthschafteten Stütertüter u. Stüter . . .	1601	1966	23,0	23,1
a ₁) do. in Prozenten von 1	75,9	84,9	943	1023
b) Zahl der verpachteten Stütertüter und Stüter	221	174	81,8	88,0
b ₁) do. in Prozenten von 1	10,4	7,5	89	85
c) Zahl der abmüthfriten Stütertüter u. Stüter	287	174	7,7	7,3
c ₁) do. in Prozenten von 1	13,6	7,5	120	54
			10,4	4,6

Berechnungen einerseits und unseren Berechnungen andererseits.
Von der Gesamtheit der Rittergüter und Güter waren

	Nach Conrad und Bachhaus	Nach Ermittlung des Vorstandes
vom Besitzer selbst bewohnt	77,9%	76,9%
vom Besitzer selbst bewirtschaftet	75,9%	84,9%
verpachtet	10,4%	7,5%
administriert	13,6%	7,5%

Die Verpachtung spielt also nach unseren Erhebungen eine noch geringere Rolle in der Provinz Ostpreußen als von Conrad und Bachhaus angegeben, ein Umstand, der unseres Erachtens volkswirtschaftlich nicht als ungünstig zu bezeichnen ist.

Am auffallendsten ist aber der Unterschied in Bezug auf das Verhältniß der administrierten Besitzungen zu der Gesamtheit in den beiderseitigen Erhebungen. Während nach Conrad u. Bachhaus 13,6% aller Besitzungen in Ostpreußen administriert sein sollen, hat unsere Erhebung ergeben, daß nur 7,5% administriert sind, also fast nur die Hälfte des von Bachhaus angegebenen Prozentsatzes, oder in absoluten Zahlen von 2109 Besitzungen nach Conrad und Bachhaus 287, von 2314 Besitzungen nach unseren Erhebungen nur 174.

Es trifft nach obigen Zahlen auch die Behauptung Bachhaus, daß in Ostpreußen viel mehr Güter administriert als verpachtet seien, für die Gegenwart nicht zu, denn es waren von 2314 Besitzungen

1966 selbst bewirtschaftet,
174 verpachtet und
174 administriert.

Wenn es auch vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus ziemlich irrelevant ist, ob eine Besitzung sich in den Händen eines Adligen oder Bürgerlichen befindet, so wollen wir doch der Vollständigkeit halber, Conrad u. Bachhaus nach dieser Richtung folgend, die Verhältnisse der Selbstbewohnung, Selbstbewirtschaftung, Verpachtung und Administration feststellen, indem wir adlige und bürgerliche Besitzer einander gegenüberstellen.

Wir erhalten dann nach unseren Erhebungen folgendes Bild:
(siehe Tabelle II. im Anhang und Tabelle nächste Seite.)

Tabelle.

In der Provinz Ostpreußen beträgt die:		Nach Professor Conrad begw. Dr. Radhaus		Nach den Erhebungen der Landräthe resp. der Landwirtschafts- kammer	
		gblige	Bürgerliche	Sum Beisße von gbligen	Sum Beisße von Bürgerlichen
1. Zahl der Rittergüter und Güter		564	1545	547	1767
2. a) Zahl der vom Besitzer bewohnten Rittergüter und Güter . .		273	1370	254	1526
a ₁) do. do. in Prozenten von 1		48,4	88,7	46,4	86,3
3. a) Zahl der selbstbewirtschafteten Rittergüter und Güter . . .		251	1350	346	1621
a ₁) do. do. in Prozenten von 1		44,5	87,4	63,2	91,7
b) Zahl der verpachteten Rittergüter und Güter		168	53	113	60
b ₁) do. do. in Prozenten von 1		29,7	3,4	20,6	3,4
c) Zahl der administrierten Rittergüter und Güter		145	142	88	86
c ₁) do. do. in Prozenten von 1		25,7	9,2	16,1	4,9

Diese Tabellen zeigen, daß auch bei dieser Gegenüberstellung die Professor Dr. Conrad und Backhaus'schen Angaben nicht den gegenwärtig obwaltenden Thatfachen entsprechen, nur die Angaben über die Frage des Selbstbewohnens stimmen in den beiderseitigen Ergebnissen ziemlich überein. Wir wollen aber hier die von Backhaus nicht hervorgehobene Thatfache doch verzeichnen, daß der hohe Prozentsatz des Nichtbewohnens größerer Besitzungen zum wesentlichen Theile darauf zurückzuführen ist, daß in vielen Fällen mehrere Güter in den Händen eines Besitzers sich befinden, Nichtbewohnen eines Besitzes und Nichtselbstbewirthschaftung sind aber in Ostpreußen nicht identisch.

Wesentliche Unterschiede weisen aber die beiderseitigen Ergebnisse in Bezug auf die Selbstbewirthschaftung, Verpachtung und Administration auf.

Nach Conrad und Backhaus bewirthschafteten nur 44,5% adlige Besitzer ihre Güter selbst, nach unseren Erhebungen aber 63,2%, die betreffenden Zahlen für bürgerliche Besitzer sind 87,4% nach Conrad und Backhaus, 91,7% nach unseren Erhebungen.

Ferner haben nach Conrad u. Backhaus 29,7% der Adligen ihre Güter verpachtet, nach unseren Erhebungen nur 20,6%.

Schließlich sind auch die Angaben über das obwaltende Verhältniß der Administration in den beiderseitigen Ergebnissen außerordentlich verschieden.

Nach Conrad und Backhaus lassen ihre Güter administriren: 25,7% adlige und 9,2% bürgerliche Besitzer;

nach unseren Erhebungen nur 16,1% adlige und 4,9% bürgerliche Besitzer.

In Summa befinden sich nach unserer Enquete gegenwärtig in Ostpreußen:

547 Güter in den Händen Adliger und

1767 Güter in den Händen Bürgerlicher.

Von diesen sind:

	in den Händen Adliger	in den Händen Bürgerlicher
selbst bewohnt . . .	254 = 46,4 %	1526 = 86,3 %
selbst bewirthschaftet	346 = 63,2 %	1621 = 91,7 %
verpachtet . . .	113 = 20,6 %	60 = 3,4 %
administrirt . . .	88 = 16,1 %	86 = 4,9 %

Bei den adligen Besitzern ist demnach das Administrationswesen verhältnißmäßig weniger verbreitet als die Verpachtung, bei den bürgerlichen Besitzern ist das umgekehrte Verhältniß vorhanden.

Fragt man sich, woher diese großen Unterschiede der beiderseitigen Angaben kommen, so giebt es hier zwei Möglichkeiten. Entweder haben sich die Verhältnisse seit dem Jahre 1884 (Herausgabefahr des von Conrad benutzten Handbuches des Grundbesitzes) sehr verändert, oder die von Conrad und Backhaus benutzte Quelle, das Handbuch des Grundbesitzes, ist unzuverlässig oder zu mechanisch von den beiden Autoren benutzt.

Letzteres ist wahrscheinlich in Bezug auf die mit den gegenwärtigen Verhältnissen hinsichtlich des Umfanges des Administrationswesens im Widerspruch stehenden Daten der genannten beiden Autoren.

Man findet vielfach im Handbuche einen Administrator bei einer Besitzung angegeben, die fraglos vom Besitzer selbst bewirthschaftet wird, wo also die Bezeichnung Oberinspektor zutreffender gewesen wäre, als Administrator. Solche Besitzungen scheinen aber dann von Conrad und Backhaus als administriert angesehen worden zu sein.

Nach dieser Richtung kann das Handbuch als zuverlässige Quelle nicht ohne Weiteres angesehen werden.

Jedenfalls hätte man aber erwarten dürfen, daß Professor Backhaus, als er im Jahre 1898 über Ostpreußen ein Buch schrieb, nicht die veralteten Angaben des Handbuches vom Jahre 1884 benutzte, da es, wie schon erwähnt, eine Ausgabe des Handbuches vom Jahre 1895 giebt.

Als Resultat unserer Erhebungen im Vergleich zu den statistischen Angaben von Conrad und Backhaus konstatieren wir also nochmals:

1. Die Bewirthschaftung ostpreussischer Güter durch ihre Besitzer selbst findet in weit höherem Maße statt, als dieses von Conrad und Backhaus angegeben ist, und zwar nicht im Verhältniß vom 100 : 75,9, sondern vom 100 : 84,9.
2. Demgegenüber ist die Pacht weniger verbreitet, als von Conrad und Backhaus angegeben und zwar nicht im Verhältniß vom 100 : 10,4, sondern vom 100 : 7,5.

3. Administration findet sich ebenfalls weit weniger vorherrschend, als von Conrad und Bachhaus angegeben, nämlich nicht im Verhältniß vom 100 : 13,6, sondern vom 100 : 7,5.
4. Der von Conrad und Bachhaus konstruirte Gegensatz zwischen adligen und bürgerlichen Besitzern ist volkswirtschaftlich betrachtet für Ostpreußen belanglos. Auch sind die von Conrad und Bachhaus gegebenen Zahlen, betreffend Selbstbewirtschaftung, Verpachtung und Administration von Besitzungen in Händen Adliger und Bürgerlicher für die Gegenwart nicht zutreffend.
5. Das Handbuch des Grundbesitzes darf als alleinige Quelle für die Beurtheilung des Absentismus und der Wirthschaftsleitung im Großbetriebe in der Provinz Ostpreußen überhaupt nicht herangezogen werden. Insbesondere kann die Ausgabe desselben vom Jahre 1884 nicht für das Jahr 1898 maßgebend sein.

Wir haben geglaubt, diese Richtigstellung der Deffentlichkeit übergeben zu sollen, um zu verhindern, daß aus den mit den thatsächlichen gegenwärtigen Verhältnissen im Widerspruch stehenden Angaben und Schlußfolgerungen des Professor Bachhaus falsche Schlüsse in Bezug auf die landwirthschaftlichen Verhältnisse der Provinz Ostpreußen gezogen werden.

Königsberg i. Pr., 17. März 1899.

Der Vorstand
der Landwirthschaftskammer für die Provinz Ostpreußen.
Reich.

Die Untersuchung über die Verhältnisse der Bevölkerung in Preussen hat gezeigt, dass die Bevölkerungszahl in den letzten Jahren sehr rasch zugenommen hat. Die Ursachen dieses Wachstums sind vielfach zu suchen. Ein wichtiger Faktor ist die Abnahme der Sterblichkeit, besonders bei den Kindern. Ein weiterer Grund ist die Zunahme der Geburten. Die Bevölkerungszahl ist in den letzten Jahren um etwa 10% gestiegen. Die Ursachen dieses Wachstums sind vielfach zu suchen. Ein wichtiger Faktor ist die Abnahme der Sterblichkeit, besonders bei den Kindern. Ein weiterer Grund ist die Zunahme der Geburten. Die Bevölkerungszahl ist in den letzten Jahren um etwa 10% gestiegen.

Der Einfluss der Bevölkerung auf die Wirtschaft

Die Bevölkerung hat einen erheblichen Einfluss auf die Wirtschaft. Eine wachsende Bevölkerung führt zu einer Zunahme der Arbeitskraft und damit zu einer Steigerung der Produktion. Andererseits führt eine zu rasche Bevölkerungszunahme zu einer Überbelastung der Ressourcen und damit zu einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums. Die Regierung muss daher Maßnahmen ergreifen, um die Bevölkerungszunahme zu kontrollieren und die Wirtschaft zu stabilisieren.

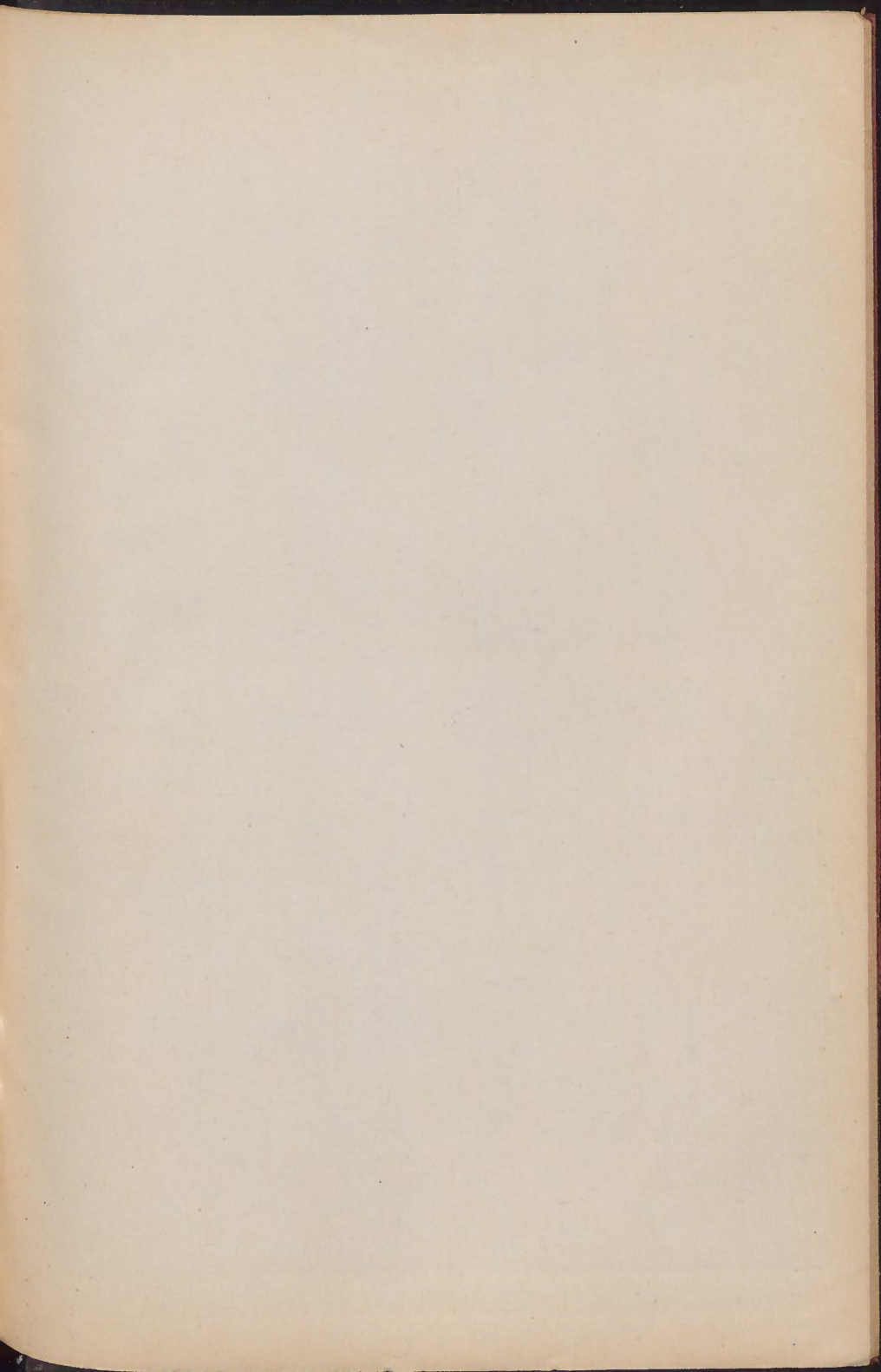
Tabelle I.

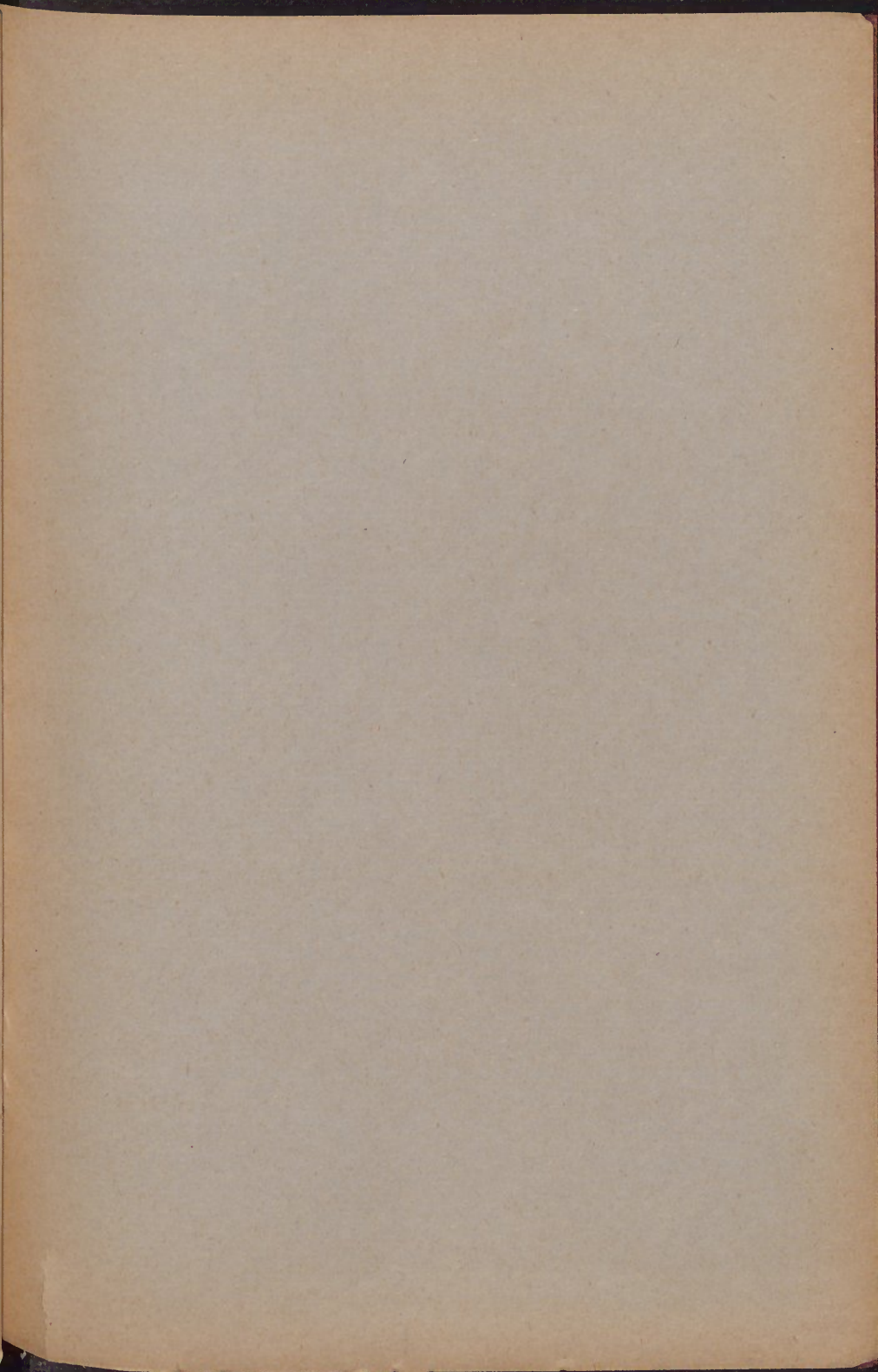
Abentismus und Wirtschaftsleitung in den Rittergütern und Gütern der Provinz Ostpreußen.

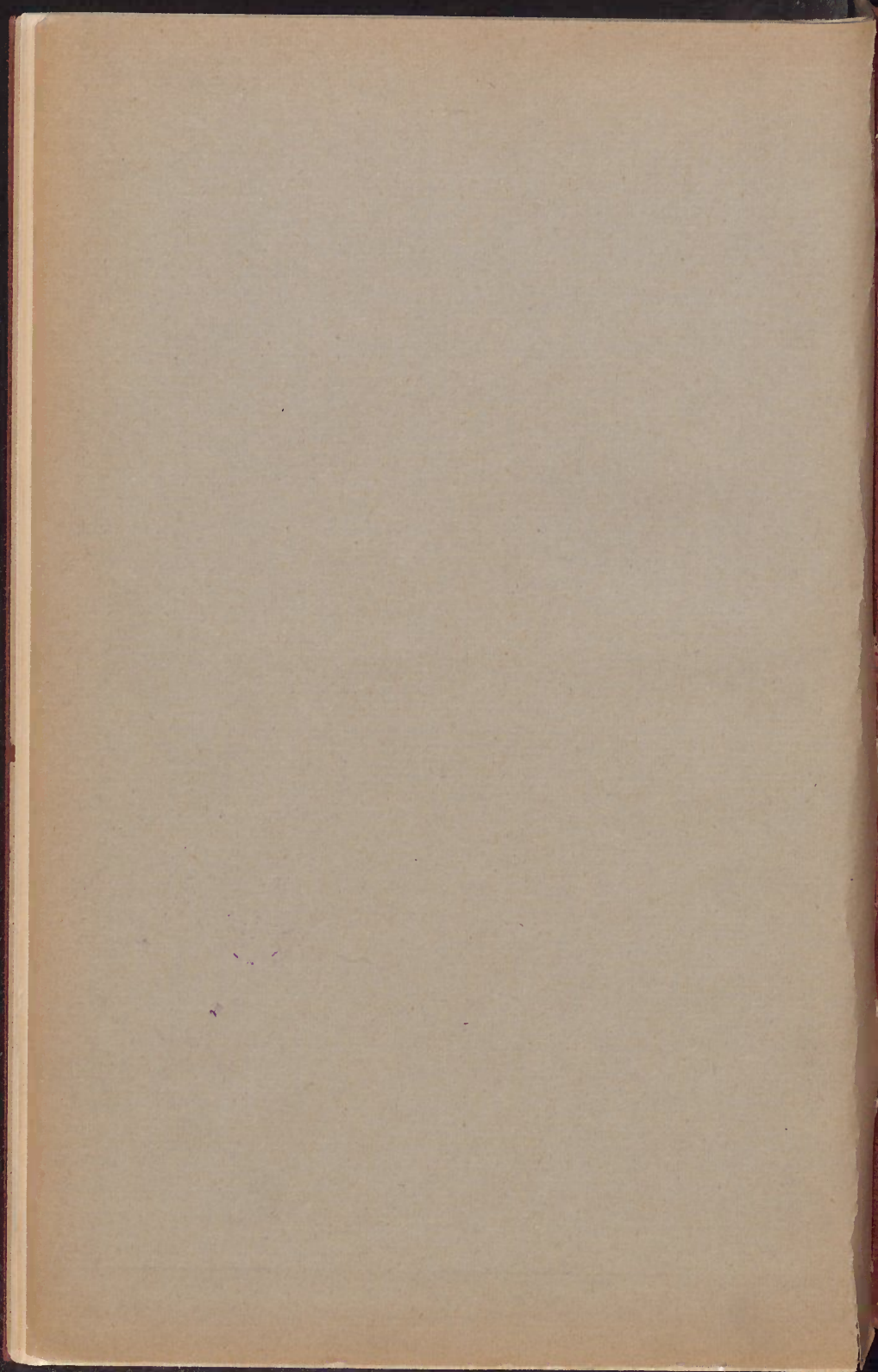
Regierungsbezirk	Kreis	Anzahl der Rittergüter überhaupt	Vom Besitzer bewohnt	Vom Besitzer selbst bewirtschaftet	Von einem Beamten ohne Einwirkung des Besitzers auf den technischen Betrieb bewirtschaftet	Verpachtet	Anzahl der Güter überhaupt	Vom Besitzer bewohnt	Vom Besitzer selbst bewirtschaftet	Von einem Beamten ohne Einwirkung des Besitzers auf den technischen Betrieb bewirtschaftet	Verpachtet
Königsberg.	Allenstein . . .	30	25	26	3	1	8	7	8	—	—
	Braunsberg . . .	21	15	18	1	2	6	6	6	—	—
	Br. Eylau . . .	114	95	97	10	7	19	14	14	5	—
	Fischhausen . . .	71	55	57	1	13	70	58	62	—	8
	Friedland . . .	81	65	69	7	5	35	29	32	2	1
	Gerdaun . . .	58	43	52	5	1	12	9	9	—	3
	Heiligenbeil . . .	61	49	47	12	2	49	38	44	2	3
	Heilsberg . . .	23	16	21	1	1	4	3	3	—	1
	Br. Holland . . .	49	28	34	2	13	31	12	20	1	10
	Königsberg . . .	69	44	49	11	9	58	35	41	9	8
	Labiau . . .	22	19	20	2	—	36	31	32	2	2
	Memel . . .	9	7	8	—	1	23	17	19	3	1
	Mohrunen . . .	60	48	51	5	4	49	40	46	2	1
	Neidenburg . . .	48	35	38	8	2	10	8	9	1	—
	Ortelsburg . . .	20	16	18	2	—	13	7	12	1	—
	Osterode . . .	58	46	49	6	3	36	22	26	5	5
	Rastenburg . . .	64	43	48	10	6	41	20	25	—	16
	Rößel . . .	26	22	20	5	1	22	17	21	—	1
	Wehlau . . .	38	31	34	1	3	54	37	52	2	—
Reg.-Bez. Königsberg Sa.		922	702	756	92	74	576	410	481	35	60
Gumbinnen.	Angerburg . . .	22	17	17	3	2	31	21	26	—	5
	Darkehmen . . .	35	25	28	3	4	45	30	41	—	4
	Goldap . . .	14	10	9	4	1	12	11	11	—	1
	Gumbinnen . . .	13	12	10	1	2	31	26	29	1	1
	Heidekrug . . .	2	2	2	—	—	15	11	14	1	—
	Insterburg . . .	24	20	19	3	2	50	44	46	—	4
	Johannisburg . . .	9	8	9	—	—	24	19	21	3	—
	Löben . . .	15	13	15	—	—	44	42	44	—	—
	Lyck . . .	10	10	9	—	1	53	49	51	—	2
	Niederung . . .	4	4	4	—	—	23	17	20	—	3
	Oletzko . . .	14	12	12	2	—	24	24	23	—	1
	Pillkallen . . .	10	9	9	1	—	45	41	45	—	—
	Ragnit . . .	17	14	14	3	—	57	37	52	3	2
	Sensburg . . .	31	21	21	7	3	35	25	31	4	—
	Stallupönen . . .	3	3	3	—	—	49	45	45	4	—
	Tilsit . . .	7	5	6	1	—	48	41	43	3	2
Reg.-Bez. Gumbinnen Sa.		230	185	187	28	15	586	483	542	19	25
Reg.-Bez. Königsberg Sa.		922	702	756	92	74	576	410	481	35	60
Ostpreußen Sa.		1152	887	943	120	89	1162	893	1023	54	85

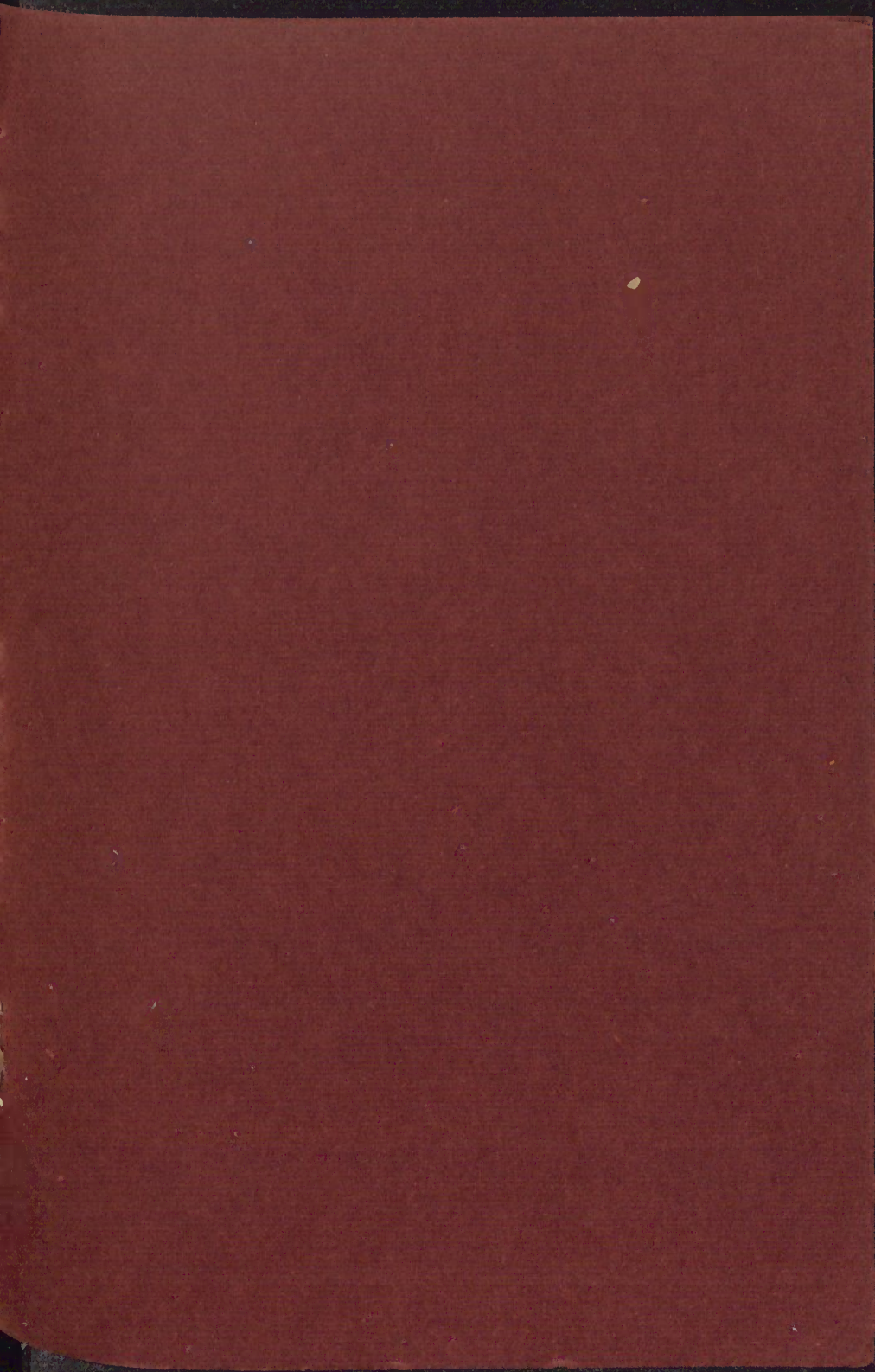
Tabelle II.
Rittergüter und Güter im Besitze von A. Adligen und B. von Bürgerlichen.

Regierungsbezirk	Kreis	A.					B.				
		Anzahl der Rittergüter und Güter im Besitze von Adligen	Davon vom Besitzer bewohnt	Selbst bewirtschaftet	Admistrirt	Verpachtet	Anzahl der Rittergüter und Güter im Besitze von Bürgerlichen	Davon vom Besitzer bewohnt	Selbst bewirtschaftet	Admistrirt	Verpachtet
Königsberg	Altenstein	7	5	7	—	—	31	27	27	3	1
	Braunsberg	6	4	6	—	—	21	17	18	1	2
	Br. Eylau	39	27	27	7	5	94	82	84	8	2
	Fischhausen	27	10	12	—	15	114	103	107	1	6
	Friedland	44	27	34	4	6	72	67	67	5	—
	Gerdaun	23	14	17	3	3	47	38	44	2	1
	Heiligenbeil	35	23	21	11	3	75	64	70	3	2
	Heilsberg	7	2	6	1	—	20	17	18	—	2
	Br. Holland	48	12	24	2	22	32	28	30	1	1
	Königsberg	33	9	12	11	10	94	70	78	9	7
	Labiau	10	5	7	2	1	48	45	45	2	1
	Memel	3	2	2	—	1	29	22	25	3	1
	Mohrunen	35	20	28	3	4	74	68	69	4	1
	Neidenburg	8	1	2	6	—	50	42	45	3	2
	Ostelsburg	13	7	12	1	—	20	16	18	2	—
	Osterode	19	8	12	4	3	75	60	63	7	5
	Rastenburg	45	13	18	7	20	60	50	55	3	2
	Rößel	4	3	3	1	—	44	36	38	4	2
	Wehlau	27	14	22	3	2	65	54	64	—	1
Reg.=Bez. Königsberg Sa.		433	206	272	66	95	1065	906	965	61	39
Gumbinnen	Angerburg	16	4	7	3	6	37	34	36	—	1
	Darkehmen	27	11	21	—	6	53	44	48	3	2
	Golbap	2	1	1	1	—	24	20	19	3	2
	Gumbinnen	5	4	3	2	—	39	34	36	0	3
	Heyderug	—	—	—	—	—	17	13	16	1	—
	Insterburg	4	1	3	1	—	70	63	62	2	6
	Johannisburg	—	—	—	—	—	33	27	30	3	—
	Löben	4	3	4	—	—	55	52	55	—	—
	Lych	5	5	5	—	—	58	54	55	1	2
	Niederung	3	—	—	—	3	24	21	24	—	—
	Olekko	4	2	2	2	—	34	34	33	—	1
	Pillkallen	1	—	—	1	—	54	50	54	—	—
	Ragnit	15	4	11	3	1	59	47	56	2	1
	Sensburg	22	10	13	7	2	44	36	39	4	1
	Stallupönen	1	1	1	—	—	51	47	47	4	—
	Tilsit	5	2	3	2	—	50	44	46	2	2
Reg.=Bez. Gumbinnen Sa.		114	48	74	22	18	702	620	656	25	21
Reg.=Bez. Königsberg Sa.		433	206	272	66	95	1065	906	965	61	39
Provinz Ostpreußen Sa.		547	254	346	88	113	1767	1526	1621	86	60











206\$03409627